



Dr. Roland Fricker und Stadtverordnetenvorsteherin Beate Funk rahmten die drei Künstlerinnen Eva-Maria Utsch, Bettina Goetz und Marina Roth (von links) ein.

Foto: Bremkes

Traum und Wirklichkeit in der Klinik

Künstlerinnen stellen im Klinikum ihre Werke aus

Hanau (wb/chw). Die Malerinnen Bettina Goetz, Eva-Maria Utsch und Martina Roth stellen seit kurzem ihre Bilder im Klinikum Hanau aus – und zwar im HC-Gebäude für Gynäkologie und Geburtshilfe. Eröffnet wurde die Vernissage durch Dr. Roland Fricker, dem Leitenden Oberarzt für Gynäkologie und Geburtshilfe, sowie von der Hanauer Stadtverordnetenvorsteherin Beate Funk. Fricker sagte, dass es seit Jahren eine gute Idee in seiner Abteilung sei, die leeren Wände mit Bildern zu verschönern.

Stadtverordnetenvorsteherin Funk war über die drei Künstlerinnen hervorragend informiert, erledigte ihre Aufgabe in gewohnt liebenswerter Art. Die drei seien Powerfrauen, die sich im Main-Kinzig-Kreis einen Namen gemacht hätten. Und die drei seien Mitglieder der Künstlervereinigung „Farbkomplott“.

Außerdem gehören Bettina Goetz und Martina Roth der Hanauer Künstlervereinigung „Pupille“ an, während Eva-Maria Utsch der Hanauer „Umbria“ angehört. Utsch und Roth wohnen in Bruchköbel, Goetz lebt in Maintal.

Die Liebe zur Kunst wurde Goetz bereits in die Wiege gelegt. Ihr Mutter ist die bekannte Künstlerin Karin Goetz. Bettina bekam ihre künstliche Ausbildung insbesondere von Joachim Mennicken. Die Natur ist in erster Linie ihre Inspiration. Sie arbeitet mit unterschiedlichen Techniken. Im Klinikum stellt sie hauptsächlich Acrylmalereien aus, darunter auch ihre Bambus-Ge-

mälde. Roth gibt Kurse für Kinder und arbeitet im „KunstRaum“ des Brockenhaus in Hanau mit Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen. Ihren bevorzugten Techniken sind Zeichnungen sowie Aquarell- und Acrylmalereien. Dabei legt sie besonderen Wert auf die Erzeugung einer räumlichen Illusion und arbeitet die Höhen und Tiefen des Bildgegenstandes akribisch heraus.

Bei den in Klinikum ausgestellten Bildern handelt es sich zumeist um Bilder, die nicht der herkömmlichen Arbeitsweise entsprechen. Und es sind größtenteils Aktbilder, die zudem direkt vom Modell entstanden.

Auch die dritte Künstlerin, Eva-Maria Utsch, beschäftigt sich seit ihrer Kindheit mit der Kunst. Auch sie wurde inspiriert von Joachim Mennicken und studierte an der Kunstakademie Trier.

Ihr Arbeiten behandeln Themen wie Ruhe und Bewegung, Traum und Wirklichkeiten, Leichtigkeit und Schwere. Sie liebt es in Acryl und Leinwand zu malen. Dabei setzt Utsch Fragmente von Fotos und Erinnerungsstücke ins Bild. Kunst macht für sie Sinn, weil sie eine Sprache ist, die auf der ganzen Welt gesprochen wird.

Die Vernissage hat den Titel „Farbkomplott“. Sie kann noch bis zum 6. Dezember besucht werden – und zwar täglich von 9 bis 19 Uhr. Dabei sind die Bilder von Martina Roth im Erdgeschoss, die von Eva-Maria Utsch im achten Stock und die von Bettina Goetz im zehnten Stock anzuschauen.